

Verbindliches themenorientiertes Projekt „Berufswegeplanung OiB“

Prozessbeschreibung

Prozessdefinition

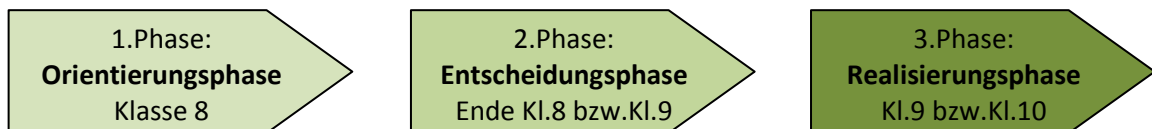
Regelungen für die Durchführung und Gestaltung der Berufsorientierung an der Werkrealschule.

Geltungsbereich

Die Prozessbeschreibung wendet sich an Schüler, Schulleitung, Fachlehrer der Fächer GuS, Wul, NuT, WAWI und Deutsch, OiB Beauftragten, Klassenlehrer der 8. Klassen

Regelung / Umsetzung

Durchlauf der Berufswegeplanung in 3 Phasen:



Dieses zielgerichtete Konzept zur Berufswegeplanung bezieht außerschulische Partner mit ein. Die Schüler der 8. Klasse befassen sich mit berufsbezogenen Themen im Hinblick auf ihre Berufswahl.

Ansprechpartner sind der WAWI-Lehrer, die Wahlpflichtfachlehrer, der OiB-Beauftragte, die Deutsch-Lehrer und weitere Fachlehrer.

Leistungsnachweise:


Mehrere Schülerüberprüfungen bzw. Leistungsnachweise begleiten das Projekt. Die Überprüfungen besteht aus einem Referat/ einer Präsentation (Thema: Berufs- und Arbeitswelt- Vorstellungen der erkundeten Berufe), einer Anfertigung eines OiB – Erfahrungsordners zum 1. Praktikum und 2. Praktikum und einer Gestaltung einer Wandzeitung zum Thema: „Vorstellung eines Berufes“.

Präsentation, Gespräch, die von den Schülern gestaltete Projektmappe, Wandzeitung und die Beurteilung des Praktikumsbetriebs ergeben die Projektnote. Durch zusätzliche freiwillige Praktika kann der Schüler seine Note verbessern.

Über das Projekt erhalten die Schüler ein Zertifikat. Die Projektnote wird im Zeugnis eingetragen.

Ablauf der Berufswegeplanung:

Der Klassenlehrer der 8.Klasse legt bereits in der ersten Schulwoche wichtige Termine fest, die mit dem Berufsberater Herrn Pfauth abgesprochen werden müssen.

1. OiB- Termine (2X einwöchiges Betriebspraktikum)
Bewährte Termine sind eine Woche den Osterferien und eine Woche vor den Pfingstferien, so dass die Schüler die Möglichkeit erhalten, auch noch in den Ferien weiter in diesem Betrieb Erfahrungen zu sammeln.
2. BIZ Besuch in Aalen
3. Einführung ins Berufsleben durch den Berufsberater Herrn Pfauth
(2 Unterrichtsstunden, gleich im Anschluss nach dem 1. Praktikum)
4. Beratungstermine der Schüler und Eltern durch den Berufsberater Herrn Pfauth
5. Elternabend zum Thema „Berufsorientierung“ , Referenten sind der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (Hr. Pfauth) und Herr Kenntner vom Kreisberufsschulzentrum Ellwangen  **!!!!Diesen Termin mit beiden Referenten abklären!!!!**

Besuch des BIZ

Am Anfang des Schuljahres besuchen die Klassen 8 das Berufsinformationszentrum in der Arbeitsagentur Aalen. Betreut werden sie dort von ihrem Klassenlehrer und dem für unsere Schule zuständigen Berufsberater. Im Vorfeld erhalten die Schüler vom Lehrer ein Arbeitsblatt mit Aufgaben, die sie im BIZ erkunden und beantworten sollen.

Die Busfahrt wird von der Gemeinde bezahlt. Den Bus organisiert die Schulleitung, deshalb zeitige Terminmitteilung an die Schulleitung!

Elternabend

Vor der 1. Praktikumswoche findet für Eltern und Schüler der Klassen 8 ein Informations- und Diskussionsabend mit dem Berufsberater und dem Abteilungsleiter des Kreisberufsschulzentrums Ellwangen statt.

!!!Ein Beamer und Laptop sind erforderlich, da beide mit PowerPoint-Präsentationen arbeiten!!!!

Schulbesprechungen

Nach der 1. Praktikumswoche sowie nach der 2. Praktikumswoche führt der Berufsberater für jede achte Klasse eine zweistündige Schulbesprechung durch (Reflexion der Praktikumserfahrungen, weitere Berufswegplanung, Alternativen etc.)

Die erste Schulbesprechung in Klasse 8 (April/Mai) statt, um die Schüler an das Thema „Berufswahl“ heranzuführen.

OiB – Praktikum

Zeitpunkt:

1. eine Woche vor den Osterferien
2. eine Woche vor den Pfingstferien

Zentraler und wesentlicher Bestandteil des Projektes sind die 2 x einwöchigen Betriebspraktika, die die Schüler in einem selbstgewählten Betrieb absolvieren.

Sie suchen sich ihren Praktikumsplatz selbstständig und eigenverantwortlich, dabei soll je OiB- Woche ein anderer Beruf erkundet werden.

Unterstützt werden sie vom WAWI - Lehrer, Klassenlehrer und dem Deutschlehrer. Im Fach Deutsch müssen bereits im Vorfeld folgende Themen wie Bewerbung um einen Praktikumsplatz, Anfertigen von Tagesberichten und Beschreiben von Arbeitsvorgängen behandelt werden.

Über dieses Praktikum fertigen die Schüler eine OiB- Mappe, Referate über die erkundeten Berufe, eine Wandzeitung an, die alle benotet werden. Bekundet der Betrieb sein Interesse am Bericht, so legen die Schüler den Bericht dem Betrieb vor.

Der Klassenlehrer und die Fachlehrer der Klasse besuchen jeden Schüler am Praktikumsplatz. Die Einteilung der Besuche durch die Lehrer erfolgt durch den Klassenlehrer.

Info-Brett

Im Eingangsbereich der Schule befindet sich eine Info-Tafel zum Thema „Beruf“. Die Informationen werden ständig aktualisiert.

Ausbildungsmessen

Die Schüler der achten und neunten Klassen werden über die jährlich stattfindenden Ausbildungsmessen in Aalen, Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und Feuchtwangen informiert und es wird ihnen empfohlen, diese Veranstaltungen zu besuchen.

Infomobil und die Firma Leitz

Termin 2011: 19. Oktober

Im zweiten Schulhalbjahr (März/April) erhalten die Schüler Einblicke in Berufe der Metall- und Elektroindustrie.

Die ortsansässige Firma Leitz lädt die Schüler ins M+E Infomobil ein.

Es schließt sich eine Betriebsbesichtigung der Firma und Gespräche mit dem Ausbildungsmeister und Auszubildenden an.

[Besuch des Infomobils und der Firma Leitz 2010/2011](#)

Bewerbertraining

Die Bopfinger Bank-Sechta-Ries führt zusammen mit der Firma Leitz im Frühjahr ein Bewerbertraining mit den Klassen 8 durch.

Das Training findet in den Räumlichkeiten der Bank statt.

Experten aus beiden Betrieben bereiten die Schüler darauf vor, sich erfolgreich zu bewerben und wie sie sich in einem Vorstellungsgespräch verhalten sollen.

Außerdem nutzen manche Schüler auch noch die von der Arbeitsagentur in den Pfingst- und Sommerferien angebotenen Bewerbungstrainingskurse.

Zusätzlich erhalten die Schüler von einer Institution einer Krankenversicherungskasse Hinweise zum Thema: „Richtiges Verfassen von Bewerbungsunterlagen“, weiterhin bieten sie später die Möglichkeit Bewerbungsfotos von den Schülern anzufertigen und Zeugnisse für die Bewerbung zu kopieren.

KOOP 8

Auch hier finden zusätzliche Trainingseinheiten rund um die Bewerbungsunterlagen statt.

Fach Deutsch

Zum Pflichtunterricht gibt es an 2-3 Nachmittagen zusätzlich zur Regelstundenzeit im Fach Deutsch für Schüler eine individuelle Unterstützung bzw. Förderung im PC- Raum.

Bildungspartnerschaften

Seit März 2011 pflegt die Sechta-Ries-Schule eine Bildungspartnerschaft mit vier ortsansässigen Betrieben:

Firma Leitz, Bopfinger Bank-Sechta-Ries, Firma Bengelmann, Firma Egetemeyer.

Dadurch wird die schon seit langem bestehende vorbildliche Zusammenarbeit von Schule und Betrieben weiter gestärkt.

Verantwortlichkeit

Der Klassenlehrer koordiniert das OiB Praktikum und alle Termine mit Berufsberater und Kreisberufsschulzentrum.

Die Lehrer in WAWI und Deutsch benoten die OiB- Aufträge.

Sie führen die Auswertung, Bewertung und das Feedback mit den Schülern durch.

Der Klassenlehrer:

- plant die Termine mit dem Berufsberater.
- lädt Experten in den Unterricht ein.
- begleitet die Schüler bei der Fahrt zum BIZ.
- berät die Schüler in allen Fragen zum Thema „Berufswahl“.
- unterstützt die Schüler bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.
- ist Ansprechpartner für die Betriebe.
- die Deutsch-Lehrer erarbeiten mit den Schülern das Thema „Bewerbung“.
- die Schulleitung unterstützt das Projekt.

Zielsetzung

Inhalt der Berufsorientierung ist die Vorbereitung und Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt. Es geht darum, die Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen der Schüler mit den fachlichen und überfachlichen Anforderungen der Berufswelt abzugleichen und eine möglichst gute Passung zu erreichen. In erster Linie stehen die Jugendlichen selbst im Blick. Daher liegt ein Schwerpunkt der Berufsorientierung auf der Stärkung der Persönlichkeit der Schüler. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sollen gefördert werden. Den Jugendlichen sind Möglichkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln, mit denen sie ihre

Arbeits- und Lebenswelt aktiv mitgestalten können. Mit zunehmender Entscheidungsfähigkeit sollen sie die Berufsbiographie bzw. Lebenswegeplanung selbst in die Hand nehmen. Auch der Bedarf des Arbeitsmarktes muss bei der Berufswegeplanung berücksichtigt werden. Dabei sollen einerseits fachliche Anforderungen von Berufen und Berufsfeldern betrachtet werden, andererseits sollen Kompetenzen, die in der Arbeitswelt eine Rolle spielen, individuell gefördert werden. Da der Arbeitsmarkt ständigen Veränderungen unterworfen ist, muss sich auch die Berufsorientierung immer wieder den neuen Gegebenheiten anpassen. So verändern sich beispielsweise einzelne Berufe bzw. Berufsfelder sowie die dazugehörigen Anforderungen ebenso wie die Beschäftigungschancen in den unterschiedlichen Branchen.

Inhaltliche Ziele

- Wissen über eigene Fähigkeiten und Interessen
- Kenntnisse über verschiedene und sich ständig verändernde Ausbildungswege und Anforderungen
- Gezielter Erwerb von Kompetenzen, Fähigkeiten und berufsspezifischem Wissen für anvisierte Berufsbilder und das Arbeitsleben allgemein
- Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln
- Übernahme von Verantwortung für den eigenen Berufs- und Lebensweg
- Frühzeitige Gewinnung von Einblicken in die Arbeitswelt
- Realistische Einschätzung der Passung zwischen individuellen Fähigkeiten und Interessen einerseits und objektiven Anforderungen bestimmter Berufe andererseits